

Kurzchronik der Gemeinde Sulzbach / Taunus

Vorgeschichte:

Im Jahre 1952 begannen die Brüder aus der Gemeinde Bad Soden/Taunus auf Veranlassung des Bezirksevangelisten Julius Ankenbrand aus Frankfurt/Main mit der Weinbergsarbeit in Sulzbach/Taunus. Zu diesem Zeitpunkt wohnten dort bereits zwei miteinander verwandte neuapostolische Familien, die die Gottesdienste in Frankfurt / Main-Höchst besuchten.

Der Aufbau eines Stützpunkts:

Schon kurze Zeit nach Beginn der Weinbergsarbeit fanden die Brüder Aufnahme bei der Familie Jakob Geiß und bei deren Tochter und ihrer Familie. Nachdem beide Familien neuapostolisch geworden waren, stellten sie einen Raum in ihrem Haus in dem Oberliederbacherweg 3 als Gottesdienstlokal zur Verfügung. Der erste Gottesdienst fand dort im September 1954 statt und wurde vom Bezirksevangelisten Ankenbrand gehalten.

Die selbständige Gemeinde:

Durch neu hinzukommende Geschwister aus Sulzbach aber auch durch Zuzüge aus anderen Orten vergrößerte sich die von Bad Soden aus betreute Gemeinde bis Ende 1960 auf 30 Geschwister. Am 22. Januar 1961 wurde Sulzbach in einem vom Hirten Ludwig Kerler gehaltenen Gottesdienst als selbständige Gemeinde der Pflege des bis dahin in Bad Soden tätigen Priesters Heinrich Ohland anvertraut. Ihm zur Seite stand zunächst ein Diakon. Nach dem Heimgang des Bruders Geiß wurde im Jahre 1969 ein Umzug in ein anderes Lokal erforderlich. Der erste Gottesdienst in einem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Raum in der alten Schule fand am 16. 3. 1969 statt. Als die Gemeindeverwaltung von Sulzbach die alte Schule zu einem Bürgerhaus umbauen ließ, war erneut ein Umzug erforderlich. Die Gemeinde fand eine neue Heimstatt im Souterrain eines Wohnhauses im Finkenweg 5. Der erste Gottesdienst in diesem Lokal fand am 14. 1. 1970 statt.

Der Priester Heinrich Ohland diente der Gemeinde bis zu seiner Zuruhesetzung am 30. 1. 1977 als Vorsteher. Zunächst wurde der Vorsteher der Gemeinde Bad Soden, Evangelist Gustav Hudec zusätzlich mit der Betreuung der Gemeinde Sulzbach beauftragt. Am 19. 7. 1978 wurde der bisher in Frankfurt/Main-Süd tätige Priester Heinz Weidmann vom Bezirksältesten Hans Wagenrad in einem Gottesdienst in Bad Soden zum Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Bis zur Neuordnung der Unterbezirke am 18. 9. 1983 gehörte die Gemeinde zum Ältestenbezirk Frankfurt/Main-West, von da an zum Bezirk Bad-Homburg. Einen Höhepunkt ihres Bestehens erlebte die Gemeinde mit dem Besuch des Apostels Freudenberg am 25.5.1988.

In einem von Apostel Wend am 8. 12. 1991 in Schwalbach/Taunus gehaltenen Gottesdienst wurde Priester Weidmann als Nachfolger des zu Ruhe gesetzten Priesters Franz Paape zum Vorsteher der Gemeinde Bad Soden gesetzt. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Gemeinde Sulzbach in die Gemeinde Bad Soden eingegliedert. Neben dem Vorsteher waren zuletzt in Sulzbach ein weiterer Priester, ein Diakon und ein Unterdiakon tätig. Die Zahl der Geschwister betrug 37 Seelen.

Oktober 1993